

Das Wichtigste in Kürze

Bibliothek und Archiv Aargau entwickelte im Berichtsjahr die digitalen Angebote konsequent weiter. Das neue Suchportal für das Aargauer Bibliotheksnetz als «Bibliothekskatalog der nächsten Generation» lässt sich intuitiv bedienen und bietet zusätzliche Inhalte und Funktionalitäten. Die Kantonsbibliothek erweiterte das Angebot an digitalen Medien im E-Medienverbund «ebookplus» sowie im eigenen Angebot. Die Online-Edition «Acta Helvetica» aus dem Archiv der Familie Zurlauben liess den Bestand der digitalen Medien mit 31 000 Dokumenten sprunghaft ansteigen.

Das Staatsarchiv erweiterte sein Beratungsangebot für die Einführung der digitalen Aktenführung in der Verwaltung. Es leitete die interdepartementale Erfahrungsgruppe zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Records Management und lieferte einen Zwischenbericht zum Stand der Records-Management-Projekte in den Departementen ab. Nach Abschluss des Projekts zu Szenarien und Möglichkeiten für den Betrieb eines digitalen Langzeitarchivs im Verbund erarbeitete das Ressort Digitale Dienste ein konkretes Pilotprojekt mit den Staatsarchiven von Schaffhausen und Solothurn. Die Regierung fällte dafür den Richtungsentscheid für eine dreijährige Pilotphase.

Der Kundendienst von Kantonsbibliothek und Staatsarchiv führte 66 Schulungen und Führungen sowie 38 Veranstaltungen durch. Das Spektrum reichte von der Präsentation von mittelalterlichen Handschriften bis zur Anwendung des neuen Suchportals. Die Veranstaltungsreihe «Schätze von Bibliothek und Archiv» zeigte Handschriften aus den Erschliessungsprojekten zu den Klöstern Muri und Hermetzschwil, Chroniken aus der Sammlung und Schlüsseldokumente auf dem Weg zur direkten Demokratie im Aargau. Die «Coffee Lectures» über Mittag präsentierten digitale Angebote des Kantons und zeigten Chancen und Gefahren im Umgang mit digitalen Angeboten auf. Die bewährten Kooperationen für Veranstaltungen erfuhren eine Fortsetzung mit dem Forum für Zeitzeugen, mit der literarischen aarau, mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau und innerhalb der Abteilung Kultur mit dem Kulturerbetag in Staffelbach und dem Beitrag am Europäischen Tag des Denkmals in Muri. Im Rahmen des Programms «Freiwillig engagiert» baute die Kantonsbibliothek eine Gruppe Freiwilliger auf. Sie unterstützten das Team als Gastgeber bei Veranstaltungen, gründeten einen Lesekreis und präsentierten unter dem Label «Freiwillige entdecken» Fundstücke aus der Sammlung auf dem Instagram-Kanal des Kantons.

Die Bibliotheksförderung startete und finanzierte das Pilotprojekt «Bezug von Fremddaten». Die Gemeindebibliotheken und kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken konnten beim Schweizerischen Bibliotheksdienst Katalogdaten beziehen. 53 von 87 Bibliotheken nutzten im ersten Pilotjahr das Angebot und gewannen dadurch Ressourcen, die sie für spezifische Angebote der Vermittlung in der Bibliothek nutzen konnten. Die vier Teilprojekte zu Sprach- und Leseförderung («Buchstart», «Geschichten 3 bis 6», «Lesetandem» und «Auf Buchführung!») wurden erfolgreich weitergeführt. Der E-Medienverbund «ebookplus» hat an seiner Jahresversammlung beschlossen, den Medienkreditanteil der Bibliotheken von 5 Prozent auf 7 Prozent zu erhöhen. In vier Vernetzungsprojekten unter Bibliotheken und mit verschiedenen Partnern vor Ort wurden innovative Ansätze verfolgt, um neue Kooperationen und Veranstaltungen zu gestalten. Der kantonale Bibliothekstag prüfte, ausgehend vom neuen Aargauer Lehrplan Volksschule, Bibliotheken stärker als Bildungspartner für Informations- und Medienkompetenz zu positionieren.

Teamanlässe und allgemeine Weiterbildung

An fünf Teamanlässen beschäftigte sich das Team mit den Jahreszielen und dem Jahresbericht sowie mit den eigenen Qualitätsstandards und ihrer Umsetzung für priorisierte Dienstleistungen. Das Team erhielt eine Einführung in das Projekt SmartAargau und in den neuen Aargauer Lehrplan Volksschule, insbesondere in die neuen Fächer Medien und Informatik sowie Politische Bildung. Das Team besuchte die Klosteranlage Muri mit dem Museum für medizinhistorische Bücher, die interaktive Ausstellung «Play – digitale Spiele verändern die Welt» im Stadtmuseum Aarau und die Ausstellung «Global Happiness» im Naturama in Aarau.

Die jährliche Sicherheitsübung nutzte das Team zur Auffrischung von Theorie und Praxis von wichtigen Erste-Hilfe-Massnahmen mit dem Samariterverein Aarau. Nach der Online-Schaltung des Editionsprojekts «Acta Helvetica» erhielt das Team eine Einführung von Urs peter Schelbert, der die aufwendige Datenbereinigung geleistet hat und ein Kenner der Familie Zurlauben ist. Ein Workshop zur Kommunikation in Stresssituationen gab allen die Möglichkeit, das eigene Verhalten zu reflektieren. Das Teamweiterbildungsformat «Gewusst wie» fand neunmal statt zu den Themen Moderne Korrespondenz, SmartAargau, Archivtaugliche Formate, Ringier Bildarchiv, Crowdsourcing im Archiv, Swissdox, Quellen zur Geschichte der Juden im Aargau, Lehre Fachfrau I+D, Katalogisierungsprojekt Klöster Muri und Hermetischwil. Zusätzlich wurden individuell Weiterbildungen und Fachtagungen besucht.

Kantonsbibliothek: Bestandsentwicklung und Zugang

Der Medienbestand der Kantonsbibliothek umfasste Ende 2019 insgesamt 808 345 verfügbare Medien (Vorjahr 771 084). Davon wurden Ende 2019 43 284 digitale Medien gezählt. Der Zuwachs des Aargauer Sammelauftrags von Publikationen aus und über den Aargau sank wiederum leicht auf 21 56 Publikationen (Vorjahr 21 81). Damit

das Angebot der Kantonsbibliothek im Bereich Sachbücher noch besser und flexibler den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden angepasst werden kann, wurde im Bereich Erwerbung Sachbücher eine Alternative zur bisherigen Auswahl mittels Approval-Plan evaluiert, mit dem Ziel, eine neue Lösung für 2020 einzuführen.

Im Berichtsjahr wurden zwei Sammlungen erschlossen. Der Sprachwissenschaftler Hansjakob Seiler aus Lenzburg ist im Jahr 2018 verstorben. Die Kantonsbibliothek übernahm bereits vor einigen Jahren seine grosse Sammlung an sprachwissenschaftlichen Büchern. Nun konnten auch die restliche Bibliothek sowie einige Manuskripte und Korrespondenz in die Kantonsbibliothek transferiert werden. Bücher und Zeitschriften wurden in den Bibliothekskatalog (Aleph) aufgenommen, die Manuskripte und die Korrespondenz auf der Plattform des Verbunds Handschriften-Archive-Nachlässe der Universitätsbibliothek Basel (HAN) erfasst.

Die Nachlassbibliothek von Walther Merz (1868–1938), Jurist und Historiker, konnte vollständig katalogisiert werden. Zum Abschluss der Aufarbeitung wurde im Mai eine Ausstellung in der Vitrine der Kantonsbibliothek gezeigt. Neben Objekten aus der Kantonsbibliothek wurden auch Dokumente aus dem im Staatsarchiv befindlichen (Teil-)Nachlass präsentiert.

Das digitale Angebot wurde auch im Berichtsjahr schrittweise erweitert. Die Nutzung der E-Ressourcen hat sich gesteigert. Die Statistik zeigte, dass das Angebot immer mehr auch Leute ausserhalb kantonaler Einrichtungen erreichte. Neue Angebote wurden laufend evaluiert und verschiedene E-Ressourcen nach eingehender Prüfung angeschafft, wie C.H. Beck eLibrary sowie die Medienplattform und das Pressearchiv Swissdox. Bei den Angeboten auf «ebookplus» wurden im Hinblick auf die Sommerferien mit einer finanziellen Zusatzeinlage der Kantonsbibliothek neue Sachbücher-E-Books eingekauft, um den Sachbuchbereich mit anspruchsvolleren Titeln zu ergänzen. Das Angebot von Handschriften auf der Online-Plattform E-codices wurde um vier weitere Handschriften aus der Kantonsbibliothek erweitert. Es handelt sich um mittelalterliche Handschriften aus dem ehemaligen Kloster Muri.

Sämtliche grösseren Nachlässe und Sammlungen der Kantonsbibliothek wurden auf der Webseite beschrieben, mit Erläuterung, wie sie verzeichnet und wo sie auffindbar sind.

Staatsarchiv: Bestandsentwicklung und Zugang

Die Zuwachsliste 2019 weist alle übernommenen Archivbestände des Berichtsjahrs im Umfang von 275 Laufmetern (Vorjahr 250 Laufmeter) aus. Das Archivgut des Staatsarchivs belief sich Ende 2019 insgesamt auf etwa 12,6 Laufkilometer.

Hervorzuheben sind Übernahmen amtlicher Bestände wie die erstmalige Ablieferung von sogenannten Vorakten zu Verträgen der Sektion Landerwerb, Abteilung Tiefbau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Dabei handelt es sich um Geschäftsunterlagen des Kantons zu Landerwerb, Landverkauf und Enteignungen. Die

Verträge befinden sich weiterhin bei der Sektion. Auch die Kantonsarchäologie hat zum ersten Mal seit 1944, als die Stelle eines Kantonsarchäologen geschaffen wurde, dem Staatsarchiv Akten übergeben. Es handelt sich um organisatorische Unterlagen der Sektion, da die Grabungsdokumentationen als Teil der kantonalen archäologischen Sammlung bis auf weiteres bei der Kantonsarchäologie verbleiben. Die Abteilung Energie des Departements Bau, Verkehr und Umwelt hat Unterlagen zu Förderprogrammen und Energieberatung abgeliefert.

Von der Neuen Kantonsschule Aarau wurden die Bestände des Seminars Aarau, der Töcherschule Zelgli Aarau, der Kantonsschule Zelgli sowie der Neuen Kantonsschule Aarau in das Staatsarchiv überführt. Darin sind unter anderem ausgewählte Patentprüfungen des Lehrerseminars, Diplomprüfungen der Töcherschule und Maturitätsprüfungen enthalten. Vom Departement Gesundheit und Soziales wurden Übernahmen aus dem Kantonalen Sozialdienst, Fachbereich Opferhilfe sowie der Beratungsstelle Opferhilfe Aargau-Solothurn getätigt. Die Aufgabe dieser Einrichtungen ist es unter anderem, finanzielle Leistungen an Opfer von Straftaten auszurichten sowie bei der Bewältigung von Gewalterfahrung und bei der Vermittlung geeigneter Fachpersonen Unterstützung zu leisten.

Die Abteilung Archive privater Herkunft erfuhr wichtigen Zuwachs durch die Übernahmen der Forschungsdokumentation zu Heinrich Zschokke (1771–1848). Diese spiegelt die jahrzehntelange Arbeit des Historikers Werner Ort wider, der sich der Erforschung von Zschokkes Lebenswerk gewidmet hat. Zum Kern gehörten eine alphabetisch geordnete Sammlung von kopierten Originalbriefen von und an Zschokke, die im Rahmen eines Forschungsprojekts der Universitätsbibliothek Bayreuth aus verschiedenen Archiven gesammelt wurden sowie Werner Orts Transkriptionen von Zschokke-Briefen. Der übernommene Bestand des Modegewerbeverbands Aarau umfasst die Jahre von 1929 bis 2014. Er bietet mit seinen Protokollbüchern und Korrespondenzen einen Einblick in eine Organisation, in der sich selbstständige Berufsfrauen zusammenschlossen und Stellung zu berufs- und frauenspezifischen Fragen bezogen. Die Nachlässe des Alt-Nationalrats Arthur Schmid (1889–1958) und seines gleichnamigen Sohnes und langjährigen Regierungsrats (*1928) wurden dem Staatsarchiv als Schenkungen übergeben. Diese Archive zeigen mit ihren biografischen Dokumenten, Korrespondenzen, Fotos und Publikationen den Lebensweg zweier führender sozialdemokratischer Politiker. Hervorzuheben ist neben einem Originalbrief von Wladimir I. Lenin in deutscher Sprache und Unterlagen zum internationalen sozialistischen Kongress von 1912 in Basel auch Material zu wichtigen bundespolitischen und kantonalen Themen, wie zu den Mirage-Kommissionen und dem Projekt einer Hochschule im Kanton Aargau.

Nachlieferungen für bereits vorhandene Bestände erfuhren unter anderem die Archive der aargauischen Arbeitnehmerorganisationen wie der Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleitungen (SMUV), der Gewerkschaft Kommunikation (GEKO) oder des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD). Ergänzt

wurde auch der Bestand der Sozialdemokratischen Partei Aargau. Ausgewählte Fotoabzüge und Presseauschnitte wurden dem Fotoarchiv Heinz Fröhlich hinzugefügt.

Digitale Ablieferungen wurden unter anderem von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) übernommen. Dieser Bestand enthält Protokolle, Beilagen, Berichte und Korrespondenzen des Fachhochschulrats, des Direktionspräsidiums, des Generalsekretariats sowie der Beschwerdekommision. Die Kantonale Denkmalpflege übergab dem Staatsarchiv Digitalisate der Kunstdenkmäler der Schweiz, sowie Wasserwerk- und Friedhofpläne.

Zuwachsverzeichnis 2019

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2019 aufgeführt. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände können im Staatsarchiv nachgefragt werden.

Amtliche Ablieferungen	
Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
<i>Staatskanzlei (SK)</i>	
Akten Parlamentsdienst Grosser Rat 1991–2009	2019.00044
<i>Gerichte / Betreibungs- und Konkurswesen (GKA)</i>	
Bezirksgericht Rheinfelden 1956–1998	2019.00009
Bezirksgericht Lenzburg 1951–2007	2019.00015
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)</i>	
Bezirksamt Muri 1987–2007	2019.00001
Bezirksamt Bremgarten 1990–2007	2019.00002
Amt für Wirtschaft und Arbeit, Industrie- und Gewerbeaufsicht, Plangenehmigungen 2008–2009	2019.00016
Waller, Johanna, Urkundsperson, Wohlen, 2001–2004	2019.00021
Inderkum, Martin, Urkundsperson, Oftringen, 1980–2003	2019.00022
Roth, Markus, Urkundsperson, Lenzburg, 1936–1944	2019.00023
Kantonales Untersuchungsamt, Akten 1960–1983	2019.00048
Abteilung Register und Personenstand, Einbürgerungsakten 1950–1979	2019.00050
Bezirksamt Aarau 2008	2019.00057
Bezirksamt Lenzburg 2003–2006	2019.00058
Abteilung Register und Personenstand, Akten Adoptionen und Namensänderungen 1973–2012	2019.00069
Bezirksamt Muri 1973–2008	2019.00072
Bezirksamt Bremgarten 1975–2008	2019.00073
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)</i>	
Sektion Schulpsychologie, Regionalstellen Schulpsychologischer Dienst 2007	2019.00003
Konferenz der Bezirksschulinspektoren 1952–1967	2019.00018
Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten 1969–2010	2019.00045
Kantonsarchäologie Aargau 1946–2012	2019.00049
Abteilung Volksschule 1974–2007	2019.00051

Unterlagen der Abt. Sonderschulen, Heime und Werkstätten 1973–2012	2019.00054
Abteilung Hochschulen und Sport, Swisslos-Sportfonds 1993–2008	2019.00064
Neue Kantonsschule Aarau 1974–2006, Seminar Aarau 1911–1979, Töchterschule Zelgli Aarau 1935–1985, Kantonsschule Zelgli 1979–1989	2019.00070

Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)

Keine

Departement Gesundheit und Soziales (DGS)

Militärdirektion ca. 1890–1900

Kantonaler Sozialdienst, Fachbereich Opferhilfe 1993–2003

DGS-Generalsekretariat, Vorort des interkantonalen Viehhandelskonkordats 1931–2018 2019.00060

Kantonaler Sozialdienst, Beratungsstelle Opferhilfe Aargau-Solothurn

Kantonaler Sozialdienst, Fachbereich Opferhilfe 1994–2008

Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)

Abteilung Landschaft und Gewässer, Ergänzung zur Vereinbarung über die Nutzung der Aare beim Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein, 13.02.2019 2019.00017

Abteilung Energie 1976–2017 2019.00059

Abteilung Tiefbau, Sektion Landerwerb 1929–1979 2019.00062

Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots

Sprecher und Schuh Hochspannung 1898–2018 2019.00006

Forschungsdokumentation zu Heinrich Zschokke 1990–2013 2019.00012

Archiv der Heinrich Zschokke-Gesellschaft 1994–2019 2019.00019

Vereinsakten der Kulturgesellschaft Bezirk Aarau 1996–2008 2019.00025

Brief von W. I. Lenin 1. Dezember 1916 2019.00026

Unterlagen zu Gasthäusern im Aargau 1780–1806 2019.00027

Glasnegativsammlung Fritz Zimmerli 1920–1926 2019.00028

Theater im Kornhaus ThiK 1999–2016 2019.00029

Modegewerbeverband Aarau 1929–2014 2019.00031

Nachlass Schmid, Arthur, Alt-Nationalrat (1889–1958) 1887–1958 2019.00032

Nachlass Schmid, Arthur, Alt-Regierungsrat (*1928) 1946–2005 2019.00033

Sozialdemokratische Partei Kanton Aargau, Kantonalsekretariat 1912–2016 2019.00039

Aargauer Heimatschutz 1940–2017 2019.00043

Aargauische Altzofingia 1960–2015 2019.00047

Jugendfürsorgeverein Bezirk Brugg 1908–2015 2019.00055

[Wappen Buoch] von Johann Bartholome Dentzel, Maler in Bünzen (AG) 1669 2019.00056

Edition Briefwechsel Franz Max Herzog, Peter Mieg und Marguerite Ammann 2018–2019 2019.00061

Digitale Ablieferungen

Fachhochschulrat, Direktionspräsidium, Generalsekretariat, Services, Beschwerdekommision 2003–2007 2019.00008

Denkmal 5. Division 2016–2018 2019.00013

Amt für Wirtschaft und Arbeit, Industrie- und Gewerbeaufsicht, Registerdaten aus der Geschäftsdatenbank GIGA 2007–2008 2019.00020

Forschungsdokumentation Heinrich Zschokke ca. 1997–2018 2019.00030

Digitalisierung Urkunden und Urkundenregesten Kloster Muri (u. a.) ca. 1000–1900 2019.00053

Digitalisierung Glasplattensammlung von Jakob Hunziker ca. 1895–1900 2019.00066

Digitalisierung Rebenfilm (Projekt SuperAargau) 1958 2019.00067

Familiengeschichte Imhoof ca. 1822–1992 2019.00074

Kantonale Denkmalpflege 1784–1899 2019.00075

Zuwachs haben folgende Nachlässe / Depots erfahren:

Archiv der NOK 1896–1981	2019.00005
Vollmar, Fritz, Autor (1926*) 1957–2018	2019.00010
Nachlass Marie Meierhofer 1948–1967	2019.00011
Fotoarchiv Heinz Fröhlich 1970–1995	2019.00014
Gewerkschaftliche Organisationen (verschiedene) 1919–2010	2019.00034
Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, SMUV, Region Aargau 1980–2006	2019.00036
Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel VHTL, Regionalverband Aargau/Solothurn 1917–1973	2019.00037
Gewerkschaft Kommunikation Aargau 1976–2010	2019.00038
Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Regionalverband Aargau-Solothurn 1975–2017	2019.00040
Gewerkschaft Comedia 1892–1988	2019.00041
Sozialdemokratische Partei Kanton Aargau, SP Aargau, Sektionen 1890–2015	2019.00042

Der Bestand der Bezirksschule Muri (AG 62) wurde im Online-Inventar des Staatsarchivs aufgeschaltet. Die Gründung der Bezirksschule ist eng mit der Aufhebung des Klosters Muri verknüpft. So war bereits in den Dekreten des Grossen Rates von 1841 zur Aufhebung der Klöster im Kanton Aargau die Errichtung einer Bezirksschule in Muri vorgesehen worden, da Muri als einziger Bezirk noch keine solche Schule aufgebaut hatte. Bereits ein Jahr nach der Klosteraufhebung wurde 1842 die Errichtung der Bezirksschule Muri beschlossen, und 1845 wurde diese als Staatsanstalt gegründet, in den Räumen des ehemaligen Klosters Muri untergebracht und aus dessen Vermögen finanziert. Als einzige vollständig vom Kanton getragene Bezirksschule sollte sie dazu dienen, die Jugend in der katholisch-konservativen Gegend im Sinne der liberal-radikalen Kräfte zu erziehen. Erst per 1. Januar 1978 ging die Bezirksschule Muri vom Kanton an die Einwohnergemeinde Muri über.

Die Regierungsratsbeschlüsse der Jahre 1942 und 1943 inklusive Digitalisate der Beschlüsse als PDF wurden im Online-Inventar des Staatsarchivs aufgeschaltet, sofern die Beschlüsse bereits ausserhalb der Schutzfrist lagen.

Projekte

Das Erschliessungsprojekt und die Katalogisierung der Archivbestände und Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil in Zusammenarbeit mit der Stiftung Geschichte Kloster Muri konnte aufgrund des hohen Aufwands bis Mitte 2020 verlängert werden. Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften dagegen waren bereits vor Jahresende fertig katalogisiert, und die Erfassung beziehungsweise Re-Katalogisierung der Inkunabeln konnte anschliessend in Angriff genommen werden. Gleichzeitig startete ein Konservierungsprojekt zu den alten Drucken aus der ehemaligen Klosterbibliothek Muri. Ziel des internen Projekts ist es, die rund 2300 kleinformatigen Drucke in Stülpedeckelschachteln umzulagern. Durch die stabile, geschlossene Aufbewahrung und das Einfügen von Zwischenlagekartons werden die

Bücher mehrfach geschützt. Mit der Umlagerung erfolgte zeitgleich eine Trockenreinigung sowie eine Schadenserhebung.

Die Aufgabe als Anlaufstelle für die Archivsuche für Betroffene von fürsorge-
rischen Zwangsmassnahmen, welche das Staatsarchiv seit Ende 2016 versah, blieb
auch über die offiziellen Fristen hinaus bestehen. Bis zur offiziellen Einreichfrist
von Gesuchen für den Solidaritätsbeitrag beim Bund am 31. März 2018 waren vom
Staatsarchiv für 473 Betroffene Aktenrecherchen getätigt worden. Nach Fristende
gingen weitere Gesuche zur Aktenrecherche ein. Bis Ende 2019 stieg die Anzahl auf
558 Gesuche. Über die Aktenrecherche des Staatsarchivs für Opfer und Betroffene
im Zusammenhang mit der Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und
Fremdplatzierungen vor 1981 liegt ein entsprechender Abschlussbericht vor. Zudem
wurden die Erkenntnisse betreffend Archivsituation und Archivbestände auf dem
Gebiet des Kantons Aargau in einem separaten Anhang zum Bericht zusammen-
gefasst. Das Staatsarchiv Aargau hat in Zusammenarbeit mit anderen schweizeri-
schen Archiven mitgewirkt bei der Aufarbeitung eines wichtigen und bedrückenden
Kapitels der jüngeren Schweizergeschichte. Die Schweizerische Archivdirektoren-
konferenz hat am 14. November 2019 eine Fachtagung mit dem Titel «Erinnerung –
Recht und Pflicht» organisiert, welche die Rolle der Archive zugunsten von direkt
Betroffenen, von Forschenden und der Öffentlichkeit auch in Zukunft thematisierte.
Die Beiträge werden 2020 als Tagungsband erscheinen.

In Kooperation mit Bibliothek und Archiv Aargau führte das Stadtmuseum
Aarau das Vermittlungsprojekt «Show it!» (2017–2020) im dritten Jahr weiter. Zum
60-Jahr-Jubiläum der Tageszeitung *Blick* fand im Stadtmuseum eine Foyer-Ausstel-
lung statt mit dem Titel «Blicke. 60 Jahre Boulevardjournalismus im Bild». Im Rah-
men der Kooperation wurden die Erschliessung, Konservierung und Digitalisierung
der Bilder sowie der Bilderdienst unter der Leitung des Staatsarchivs weitergeführt.

Fachberatung Gemeinden

Im Hinblick auf eine Neuausrichtung der Gemeindearchivberatung wurden in einem
Bericht die Modelle von fünf anderen Kantonen geprüft, zusammengefasst sowie
analysiert: Neben allgemeiner Beratung haben einige Kantone neue Kooperations-
formen geschaffen in den Bereichen Schulungen, Unterstützung bei Erschliessungs-
projekten, Integration von Gemeindearchiv-Verzeichnissen in der Datenbank des
Staatsarchivs, Koordination bei der Anschaffung von Konservierungsmaterialien
oder Zusammenarbeit bei der elektronischen Archivierung. Zudem haben einzelne
Kantone einen eigenen Archivdienst aufgebaut, der durch die Mandate von Gemein-
den vollständig refinanziert wird.

Im Berichtsjahr kamen bei der Fachberatung vermehrt Fragen zur Digitalisie-
rung und Vernichtung der physischen Originale zur Sprache. 2019 fanden insgesamt
27 Beratungen per Mail und Telefon statt, zwei Gemeinden, eine Kirchgemeinde und
zwei andere Körperschaften nahmen eine umfangreichere Beratung in Anspruch.

Das Staatsarchiv kontaktierte die am 1. Januar 2019 fusionierten Gemeinden Reitnau und Attelwil und führte die Beratung in Bezug auf die Zusammenführung der beiden Archive 2020 weiter.

Aktenführung und Archivierung

Zum Jahresbeginn waren alle zur aktualisierten Richtlinie Aktenführung und Archivierung geplanten Merkblätter auf der Website des Staatsarchivs verfügbar. Die neu publizierten Merkblätter Nr. 4 bis 7 betreffen die Themen Metadatierung, Migration in archivtaugliche Formate, digitale Sicherung, digitale Aufbewahrung sowie die digitale Ablieferung. Damit sind nun auch die Standards und Vorgaben betreffend technischen Anforderungen an eine digitale Aktenführung und Archivierung verfügbar.

Für die Beratung der Organisationseinheiten der Verwaltung erarbeitete die Fachberatung weitere Einführungen und verschiedene Hilfsmittel. Ein Erklärvideo soll beispielsweise die Ziele, Anforderungen und Vorzüge der Aktenführung im digitalen Zeitalter vermitteln. Einige Organisationseinheiten nahmen eine Beratung in Anspruch und konnten teilweise bereits im Berichtsjahr ein Ordnungssystem sowie Organisationsvorschriften einführen: Kantonsarchäologie, Gemeindeabteilung, Parlamentsdienst und das Generalsekretariat des Departements Finanzen und Ressourcen. In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei wurden zudem im Zuge der Weiterentwicklung ihres GEVER-Fachsystems die offenen Fragen hinsichtlich Metadatierung und Implementierung eines Ordnungssystems geklärt. Zukünftig können damit im Fachsystem ein Ordnungssystem hinterlegt und eine richtlinienkonforme Aktenführung und Archivierung betrieben werden.

Mit dem Beschluss der aktualisierten Richtlinie Aktenführung und Archivierung durch den Regierungsrat am 27. Juni 2018 wurde eine Erfa-Gruppe beauftragt, die Umsetzung der Richtlinie zu begleiten. Die Erfa-Gruppe unter der Leitung des Staatsarchivs traf sich zum Austausch und lieferte im Herbst einen internen Bericht zu den unterschiedlichen Lösungsansätzen mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

Vermittlung kulturelles Erbe

Im Rahmen der 11. Aarauer Demokratietage, organisiert vom Zentrum für Demokratie Aarau am 28./29. März 2019, fand ein Panel zu 150 Jahren direkte Demokratie im Kanton Aargau statt. Im Anschluss an die Tagung besuchten die Teilnehmenden die Kantonsbibliothek, wo eine Auswahl von Schlüsseldokumenten auf dem Weg zur direkten Demokratie im Aargau präsentiert wurde. «Referendum und Initiative – auf dem Weg zur direkten Demokratie im Aargau» lautete der Titel der Ausstellung in den Vitrinen im Grossratsgebäude, welche im Nachgang zur Tagung von Juni bis Dezember zu sehen war. Referendum und Initiative, die wichtigen Instrumente der direkten Demokratie, wurden im Kanton Aargau in den 1860er-Jahren erstritten. 1862 ging eine Volksbewegung so weit, den Grossen Rat durch eine Volksinitiative

abzusetzen – ein schweizweit einmaliger Vorgang. Die Ausstellung zeigte Schlüsseldokumente wie die verschiedenen Verfassungen und Beispiele zeitgenössischer und heutiger Stimmen und Kommentare. Diese äusserten einerseits Bedenken, ob das Volk reif sei für die direkte Demokratie und andererseits die Hoffnung, dass das Volk dadurch aktiv teilnehme an der Gestaltung des Staates. Die Dokumente aus der Kantonsbibliothek und dem Staatsarchiv luden dazu ein, sich an wichtige Meilensteine auf dem Weg zur direkten Demokratie zu erinnern – einem Weg, auf dem wir uns alle heute noch befinden.

Die Veranstaltungsreihe «Schätze von Bibliothek und Archiv» öffnete in jedem Quartal ein Fenster zu den Sammlungen und Beständen. Fachleute präsentierten «Handschriften und Akten aus den ehemaligen Klöstern Muri und Hermetschwil», «Schlüsseldokumente auf dem Weg zur direkten Demokratie im Kanton Aargau», eine Auswahl an Chroniken sowie «Handschriften und Inkunabeln aus den ehemaligen Klöstern Muri und Hermetschwil».

Eine digitale Bilderschau und ein Plakat erinnerte im Foyer der Kantonsbibliothek an die Eröffnung des Gebäudekomplexes Kunsthaus – Kantonsbibliothek – Staatsarchiv im Juni 1959, dem neuen öffentlichen, kulturellen Zentrum im Herzen von Aarau. Den Auftrag zum Bau der Kantonsbibliothek war 1898 an die Baudirektion erfolgt. Nach verschiedenen Planungsschritten, -unterbrüchen und zwei Volksabstimmungen erfolgte ab 1956 die Umsetzung. Das Gebäude der Badener Architekten Löpfe und Hänni wurde am 12. Juni 1959 eröffnet und beherbergte das Kunsthaus, die Kantonsbibliothek und bis 1998 das Staatsarchiv.

Wie in den letzten Jahren beteiligte sich Bibliothek und Archiv am diesjährigen Kulturerbetag in Staffelbach am 18. August 2019. Am Informationsstand erläuterte eine Bildschirmpräsentation den Sammelauftrag der Kantonsbibliothek, und man konnte auf Tablets gleich selber online in den Beständen des Aargauischen Bibliotheksnetzes recherchieren. Ein Dorfspaziergang führte zu historischen Bauten von Säge, Kornhaus und Mühle und ihren Geschichten im Lauf der Zeit. Die Freiwilligen der Kantonsbibliothek betreuten den Stand «Wappenmalen» für Kinder.

Bibliothek und Archiv Aargau beteiligte sich erstmals am Europäischen Denkmaltag am 15. September 2019 und präsentierte im Kloster Muri Handschriften und Archivalien aus den ehemaligen Klöstern Muri und Hermetschwil im Original. Das Motto des Denkmaltags lautete «Farben». Es wurden insgesamt acht Objekte ausgewählt, welche reich illustriert sind und sich daher eignen, den Einsatz von Farben in Handschriften, Büchern und Archivalien zu zeigen.

Im Rahmen der schweizerischen Fachtagung zu den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen organisierte das Staatsarchiv einen «Tag des offenen Archivs» am 16. November 2019. Es wurden Rundgänge im Archiv angeboten, und im Lesesaal waren einschlägige anonymisierte Dokumente der Archivrecherche einsehbar. Nach einem Bericht der Archivleitung zur Aktensuche und Archivrecherche des Staatsarchivs als Anlaufstelle für Opfer und Betroffene gaben

zwei Referate Einblick in den Kontext und die Praxis der Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen: Ernst Guggisberg referierte zu fürsorgerischen Zwangsmassnahmen im Spannungsfeld öffentlich-rechtlicher und privater Akteure, und Kevin Heiniger vermittelte, was der Alltag unter Zwang bedeutete – mit der Darstellung der Praxis der administrativen Internierung im Vergleich.

Ursula Maurer präsentierte ihr Buch «Hungerland», welches die Hungerjahre im Ruedertal zum Thema macht, am 3. Dezember 2019 in der Kantonsbibliothek. Sie gab einen Einblick in ihre Recherche und Schreibearbeit und zeigte ausgewählte Originaldokumente aus dem Staatsarchiv. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden eine Hungersuppe probieren. Susanne Vögeli von Raum Acht hatte eine wohlfeile Sparsuppe nach einem Rezept von 1874 nachgekocht.

Im Lauf des Jahres wurden in den Vitrinen im Foyer der Kantonbibliothek Dokumente und Literatur aus laufenden Erschliessungsprojekten vorgestellt: Eugen Bircher (Februar–Mai), Walther Merz (Juni–August), Claudia Storz (September–Oktober), Muri-Projekt (November–Dezember).

Schulungen und Veranstaltungen

Das Team Kundendienst der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs führten auch im Berichtsjahr zielgruppenorientierte Führungen, Schulungen und Workshops für Schulklassen der Sekundarstufe II und der Berufsschule sowie für Studierende der Fachhochschulen, Universitäten oder anderer Weiterbildungsveranstalter durch. Ziel dieser Schulungen ist es, die Aufgabe und die Dienstleistungen von Bibliothek und Archiv Aargau bekannt zu machen und die Informations- und Medienkompetenz der Nutzerschaft zu fördern. Für unterschiedliche Zielgruppen bot das Team öffentliche Veranstaltungen meist in Zusammenarbeit mit Partnern an. Insgesamt nahmen an den 104 Anlässen 1587 Personen (Vorjahr 1160) teil.

Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe Coffee Lecture wurden digitale Angebote sowie Themen rund um die Digitalisierung über Mittag präsentiert. Die neun Coffee Lectures thematisierten das neue Suchportal des Aargauer Bibliotheksnetzes (2x), Kinder im Netz (2x), das Geoportal AGIS, Fake News, Digitale Angebote für Vereine, Recherche in Altbeständen und Nutzung des E-Medienverbunds «ebook-plus». Die E-Book-Beratung in Form einer Sprechstunde hat nur dreimal stattgefunden und stiess nicht auf grosse Nachfrage.

Der Bücher-Flohmarkt aus den Beständen der Kantonsbibliothek fand am 4. Mai 2019 statt, organisiert von den Freiwilligen. Angeboten wurden englischsprachige Romane, Hörbücher, Sachbücher zu verschiedenen Themen und Publikationen über den Aargau.

In Kooperation mit dem Forum für Zeitzeugen fanden zwei Vorträge im Foyer der Kantonsbibliothek statt. Am 18. Juni 2019 referierte Dr. Petra Youngzie-Barthelmess über die politischen und kulturellen Hintergründe zum Wirtschaftswunder Südkoreas. Am 12. November 2019 sprach Abaas Karim über die Situation der Kur-

den – eines Volkes ohne Land und eines der ältesten Kulturvölker der Erde. Die literarische Aarau lud zu zwei Autorenlesungen in der Kantonsbibliothek ein. Zu Gast war Klaus Merz mit seinem neuen Werk «firma» und Thomas Meyer las aus «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin».

Im Nachklang zur Frankfurter Buchmesse und zu den Literaturtagen Zofingen, die beide Norwegen als Ehrengast begrüßten, bot sich am 6. November 2019 in der Kantonsbibliothek die einmalige Gelegenheit, einen norwegischen Schriftsteller der jüngeren Generation zu erleben: Eivind Hofstad Evjemo las aus «Vater, Mutter, Kim». Das handlungsarme Geschehen spielt auf dem Hintergrund der Tragödie vom 22. Juli 2011 – der Anschläge in Oslo und auf der Insel Utøya – die sich tief in das kollektive Gedächtnis Norwegens gegraben hat. Musikalische Kontrapunkte setzte die norwegische Jazzmusikerin Hildegunn Øiseth mit Trompete und Ziegenhorn. Moderiert wurde der norwegische Abend mit sensibler Literatur und aufregendem Jazz vom Nordisten Hans Joerg Zumsteg.

Das Freiwilligenteam von Bibliothek und Archiv Aargau zählt elf Personen. Sie unterstützen das Team bei Veranstaltungen, beim Auf- und Abbau der Infrastruktur sowie als Gastgeber. Unter dem Label «Freiwillige entdecken» präsentierten die Freiwilligen Fundstücke aus der Sammlung auf Instagram. Im Rahmen des neu gegründeten Lesekreises wurden drei Veranstaltungen im Gruppenraum der Kantonsbibliothek durchgeführt. Gelesen und diskutiert wurden «Giftmord: eine Kriminalgeschichte von 1929» von Kurt Badertscher, «Warum wir zusammen sind» von Martin R. Dean und «Sophie hat die Gruppe verlassen» von Sybil Schreiber. Am 5. Dezember 2019 fand für die Freiwilligen des Kantons und die freiwilligen Lesementorinnen und -mentoren der Gemeindebibliotheken am Internationalen Tag der Freiwilligen ein Frühstück zum gegenseitigen Austausch in der Kantonsbibliothek statt. Anschliessend besuchten die Freiwilligen die Ausstellung «Global Happiness» im Naturama, wo sie Regierungsrat Alex Hürzeler begrüßte und ihr Beitrag zur Kulturvermittlung verdankt wurde.

Die Verbundtagung des Aargauer Bibliotheksnetzes fand am 21. Oktober 2019 zum Thema «Bibliotheken verändern die Welt» statt. Nachhaltige Entwicklung ist eine der globalen Herausforderungen der Gesellschaft für die Zukunft. Die Agenda 2030 listet 17 Ziele mit den Schwerpunkten Soziales, Umwelt und Wirtschaft auf, die dafür eine Grundlage schaffen sollen. Bibliotheken sind ideale Orte, um nachhaltiges Handeln in der Gesellschaft zu fördern. Dennoch ist zukunftsweisende Nachhaltigkeitsarbeit von Bibliotheken bisher zu wenig sichtbar, und ihr Potenzial wird von Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft unterschätzt. Franziska Baetcke vom Vorstand des Verbands Bibliosuisse lieferte einen Input zur Agenda 2030 sowie zur Kampagne Biblio2030. Anschliessend diskutierten die Teilnehmenden gemeinsam über das Potenzial und die Angebote der Verbundbibliotheken.

Kundendienst

Die Besucherzahl der Bibliothek erhöhte sich 2019 auf 122 086 (Vorjahr 103 958), die getätigten Ausleihen von Medien erhöhte sich auf 37 474 (Vorjahr 34 705). Die Arbeitsplätze im Lesesaal, im Foyer und im neuen Gruppenraum waren und blieben als Lernorte gefragt, insbesondere in den Prüfungswochen und in der «Langen Nacht des Lernens» jeweils am Donnerstag im Januar, Juni und Dezember bis 22 Uhr.

Die Freihandbibliothek im Foyer präsentierte die neu erworbenen Medien. Auf Aktualitäten wurde jeweils mit Hinweisschildern «Im Gespräch» hingewiesen. Auf den beiden Büchertürmen im Eingangsbereich wurden monatlich wechselnde Medien zu aktuellen Themen und Veranstaltungen präsentiert. Die Auslage der DVDs wurde ein Stück erweitert, sodass die Aargauer CDs, welche zum Sammlungsauftrag der Kantonsbibliothek gehören, sichtbarer wurden. Die Rubriken Neuheiten und Top Ausleihen auf der Webseite bewarben die besonders gefragten Medien.

Die Besucherfrequenz im Lesesaal des Staatsarchivs betrug 4,75 Personen pro Tag, und insgesamt beantwortete der Kundendienst 623 schriftliche Anfragen. Im Berichtsjahr wurde zu 76 Forschungsarbeiten mit Archivgut des Staatsarchivs gearbeitet.

Bibliotheksförderung

Im Berichtsjahr zählte der Aargau nach wie vor 87 Gemeinde- und kombinierte Gemeinde- und Schulbibliotheken. Da die Stelle der Bibliotheksbeauftragten von Januar bis Juli vakant war, wurden die strategischen Aufgaben zurückgestellt und die geplanten Aktivitäten mit internen und externen Fachkräften und unter Mithilfe der Aargauischen Bibliothekskommission durchgeführt. An den Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen nahmen im Berichtsjahr 382 Personen (Vorjahr 364) teil. Der revidierte Grundkurs wurde mit 20 Teilnehmenden im Frühjahr 2019 gestartet und mit einer eindrücklichen Abschlussfeier am 17. September 2020 im Haus Kultur- und Kongresshaus Aarau erfolgreich abgeschlossen.

Im April nahmen 87 öffentliche Aargauer Bibliotheken sowie die Kantonsbibliothek an der Bibliotheksstatistik vom Bundesamt für Statistik teil. Die Plausibilitätsprüfung dieser Statistiken und entsprechende Rückfragen an die Bibliotheken wurden durch die Bibliotheksförderung gemacht. Ende August wurden die Ergebnisse für das Erhebungsjahr 2018 publiziert. Die Variablen für die Statistik werden überarbeitet. Es wird eine Vereinfachung angestrebt mit einem Basisteil (ca. 20 Variablen) und einem Zusatzteil, der den Bibliotheken die Möglichkeit zur erweiterten Steuerung und zu vielfältigen Vergleichen geben wird. Eine erste Erhebung mit dem Basisteil ist für das Erhebungsjahr 2020 vorgesehen. Die Ausarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Statistik und der Kommission Statistik des Verbands bibliosuisse.

Am 2. April 2019 fand die dritte Mitgliederversammlung des Medienverbands «ebookplus» unter der Leitung der Präsidentin Andrea Fischler, Gemeindebibliothek Möhlin, statt. Der Antrag des Vorstands, den Vereinsbeitrag ab 2020 von 5

Prozent auf 7 Prozent der individuellen Medienkreditsumme zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen und wird eine Erweiterung des Angebots ermöglichen.

Als Weiterbildung wurde am 19. September 2019 ein Podium zur frühen Sprachförderung in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle Alter und Familie durchgeführt. Über 60 Personen haben an der Veranstaltung unter dem Titel «Frühe Sprachförderung in meiner Gemeinde umsetzen» teilgenommen. Der Anlass wurde als Vernetzungsmöglichkeit von unterschiedlichen Zielgruppen wie Fachverantwortlichen und Exekutiven von Aargauer Gemeinden und Bibliotheksmitarbeitende geplant und wurde sehr gut aufgenommen.

Am Samstag, 26. Oktober, fand der kantonale Bibliothekstag in Beinwil am See mit über 130 Teilnehmenden statt. Das Thema lautete «Aargauer Lehrplan Volksschule – Die Bibliothek als Bildungspartner für Informationskompetenz». In verschiedenen vertiefenden Workshops lernten die Teilnehmenden Praxisbeispiele kennen und entwickelten eigene Ideen und Vorhaben. Die durchwegs positiven Rückmeldungen zeigen, wie wichtig es ist, dass sich die Bibliotheken mit dem Thema und den Kooperationsmöglichkeiten mit den Schulen auseinandersetzen.

An den Weiterbildungskursen haben insgesamt 238 Personen teilgenommen (ohne Bibliothekstag). Die einzelnen Module aus dem Grundkurs wurden auch im regulären Weiterbildungsprogramm angeboten. Eine erste Evaluation zeigte, dass dieses Angebot nur wenig genutzt wurde. Für eine nächste Durchführung des Grundkurses im Jahre 2022 wird das Konzept evaluiert und entsprechend überarbeitet. Ein Weiterbildungskurs musste aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden.

Die Bibliotheksförderung ist neu in der vom Regierungsrat eingesetzten interdepartementalen Arbeitsgruppe «Familie» beteiligt neben weiteren Vertretern des Departements Bildung, Kultur und Sport.

Projekte Bibliotheksförderung

Wie geplant, startete am 1. Januar 2019 das Pilotprojekt «Bezug von Fremddaten». Alle öffentlichen Bibliotheken (ohne Schulbibliotheken) konnten beim Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) die Katalogdaten beziehen. Von den 87 Gemeindebibliotheken haben rund die Hälfte im Vorjahr Interesse am Pilotprojekt gezeigt. Seit Januar 2019 nutzten 53 Bibliotheken das Angebot, welches von der Bibliotheksförderung finanziert wird. Die Übernahme der Katalogdaten soll bei den Bibliotheken Ressourcen freisetzen, die für spezifische Angebote der Bibliothek eingesetzt werden können.

Im Berichtsjahr wurde das vierjährige Programm zu Sprach- und Leseförderung mit den Teilprojekten Frühe Sprachförderung («Buchstart 0 bis 3 Jahre» und «Geschichten 3 bis 6 Jahre»), «Lesetandem» und «Auf Buchführung!» erfolgreich weitergeführt. Das Anschlussprojekt an den Buchstart ist mit dem Namen «Geschichten 3 bis 6» im Jahr 2019 gestartet. Erfreulich ist, dass es bereits viele Angebote für die 3- bis 6-jährigen Kinder gab. 25 Bibliotheken boten sogar beide Angebote an.

Im Teilprojekt «Lesetandem» konnten für das Schuljahr 2019/20 fünf kleinere Bibliotheken dazugewonnen werden. Somit waren es 2019 14 Bibliotheken, die sich beteiligten. In den nächsten Jahren ist eine Steigerung auf circa 20 Bibliotheken geplant. Die rund 60 neuen freiwilligen Lesementorinnen und Lesementoren haben in der zweiten Junihälfte die Weiterbildungen besucht, die von der Bibliotheksförderung in Aarau, Baden und Buchs durchgeführt wurden, zum Teil mit Unterstützung der Bibliotheken vor Ort.

Der zweite Durchgang «Auf Buchführung!» übertraf die Erwartungen bei weitem. Die Rückmeldungen aus den Bibliotheken, von den Autorinnen und Autoren und die Evaluation durch Kultur macht Schule waren sehr wertschätzend. Am Aktionstag im Juni wurde mit den Vertreterinnen aus den teilnehmenden Bibliotheken, dem Team von Kultur macht Schule und der Bibliotheksförderung Rückschau gehalten. Der Aktionstag sowie Informationen über die verschiedenen Kanäle (Newsletter, Direktmailing, Grundkurs Modul Bibliothek und Schule) motivierten die Bibliotheken, beim Netzwerk mitzumachen.

Für das Berichtsjahr wurden sechs Vernetzungsprojekte eingereicht, wobei zwei davon abgelehnt werden mussten. Die mit insgesamt 21 112,50 Franken geförderten Projekte (Bibliotheken Wettingen, Obersiggenthal, Rheinfelden sowie Literaturschiff Seetal) bewegten sich im Bereich Interkulturalität, Kulturaustausch, Dritter Ort sowie Informations- und Medienkompetenz. Die Vernetzung gestaltete sich jeweils mit verschiedenen Partnern wie Schulen, interkulturellen Organisationen, Vereinen und Geschäften vor Ort sowie den Bibliotheken untereinander.

Projekte Digitale Dienste

Die Digitalen Dienste waren beteiligt an einem Projekt der KOST, der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen. Das KOST-Projekt 17-035 «Szenarien und Möglichkeiten für den Betrieb eines digitalen Langzeitarchivs im Verbund» erarbeitete eine Checkliste «Beteiligung an einem Archivverbund», welche die Archive unterstützt bei der Definition der rechtlichen, organisatorischen, technischen und finanziellen Rahmenbedingungen bei Verbundlösungen. Die Projektgruppe stellte am KOST.Forum 08 die Resultate des Projekts vor. Verschiedene existierende oder geplante Kooperationen illustrierten mögliche Verbundvarianten.

Das neue Suchportal des Aargauer Bibliotheksnetzes wurde am 4. März 2019 eingeführt. Als «Bibliothekskatalog der nächsten Generation» bietet PRIMO neben allen Funktionen der bisherigen Kataloge vor allem intuitive Bedienbarkeit sowie zusätzliche Inhalte und Funktionalitäten. Das Suchportal ersetzte den traditionellen WebOPAC, die Suchoberfläche Aquabrowser sowie die mobile Katalogversion Library Anywhere. Die Informationsworkshops für das Bibliothekspersonal führten in die wesentlichen Anwendungsbereiche und Optionen des neuen Portals ein und zeigten anhand von praktischen Übungen Möglichkeiten auf, die Informationsbeschaffung zu optimieren.

Die erste Auswertung der Nutzung des neuen Suchportals im August 2019 fiel positiv aus. Die neuen Funktionen insbesondere die All-in-one-Lösung, das Mobil Device und die intuitive Bedienbarkeit wurden begrüsst.

Die Regierung gab für das Projekt Digitale Langzeitarchivierung ihre Zustimmung, insbesondere zum Beitritt zum Archivverbund DIMAG Schweiz sowie zu den finanziellen und personellen Mitteln für die geplante dreijährige Pilotphase. Der Archivverbund DIMAG Schweiz wurde am 3. Dezember 2019 von den Kantonen Aargau, Schaffhausen und Solothurn gegründet.